

# Blau raus auch bei der Asfinag

**Aufsichtsrat.** Wie die grüne Ministerin Leonore Gewessler beim Straßenbaukonzern durchgreift



ANDREA HODOSCHKEK

## Wirtschaft von innen

Die grüne Verkehrsministerin **Leonore Gewessler** zieht Postenbesetzungen strikt durch. Am Montag färbte Gewessler auch den Aufsichtsrat der staatlichen Autobahnbetreiber Asfinag um und setzte damit alle Aufsichtsräte mit Nähe zur FPÖ auf die Straße.

Wie der KURIER als erstes Medium online berichtete, ließ Gewessler bei der Hauptversammlung den Aufsichtsratsvorsitzenden **Peter Franzmayr** abberufen. Der Welser Magistratsdirektor ist kein Mitglied der FPÖ, gilt aber als FPÖ-nahe. Mit ihm wurde auch die Vize-Vorsitzende, die Anwältin **Kornelia Waitz-Ramsauer**, ebenfalls von Ex-Minister **Norbert Hofer** bestellt, abberufen.

Den Immo-Unternehmer **Siegfried Stieglitz** entfernte Gewessler schon Ende Februar. Er soll 20.000 Euro an den FPÖ-Verein „Austria in Motion“ gespendet haben, die Justiz ermittelt wegen illegaler Geschenkannahme. Die FPÖ bestreitet die Vorwürfe.

Eine Abberufung eines Aufsichtsrates gilt als unfreundlicher Akt und hat eine andere Qualität als eine Nicht-Verlängerung eines auslaufenden Mandats.

Franzmayr wird allerdings von vielen Seiten sehr gute Arbeit attestiert. Er dürfte am Montag ein Déjà-vu gehabt haben. Der ehemalige Straßen-Sektionschef des Verkehrsministeriums war schon einmal vom blauen Vizekanzler **Hubert Gorbach** in den Aufsichtsrat geholt und von SPO-Ministerin **Doris Bures** verabschiedet worden.

Erst vor einer Woche verschickte das Ministerium die

Einladungen zur Hauptversammlung. Auf der Tagesordnung stand nur lapidar Widerruf und Bestellung des Aufsichtsrates. Erst am Freitag soll die Ministerin zum Telefon gegriffen und Franzmayr seine Abberufung angekündigt haben. Ohne Angabe von Gründen.

Es war das überhaupt erste Gespräch mit der Ministerin. Mehrmalige schriftliche Ansuchen des Aufsichtsratspräsidiums um einen Gesprächstermin blieben erfolglos. Das geplante Treffen mit allen Beteiligten des Ministeriums habe aufgrund der Covid-Krise bisher nicht stattfinden können, heißt es dazu aus dem Ministerium. Man habe auf größere physische Treffen verzichtet. Vor Corona fand die Ministerin aber offenbar auch keine Zeit.

Um fette Gagen geht es im Asfinag-Aufsichtsrat nicht. Der Vorsitzende erhält 16.000 Euro im Jahr, der Vize

12.000 und einfache Mitglieder 8.000 Euro. Dazu gibt's 700 Euro Sitzungsgeld.

Doch der Job bringt Prestige und Einfluss. Die Asfinag ist nach den OBB Österreichs zweitwichtigstes und größtes Infrastrukturunternehmen: Rund 3.000 Mitarbeiter, 2,16 Milliarden Euro an Mauterlösen, eine knappe Milliarde im Jahr an Investitionen und eine bedeutsame Rolle beim Klimaschutz.

Er anerkenne, dass jeder Eigentümer, sowohl in der privaten als auch in der staatlichen Wirtschaft, das Recht habe, den Aufsichtsrat zu besetzen, sagte Franzmayr nach seiner Abberufung gegenüber dem KURIER. Aber: „Niemand soll so tun, als wären Qualifikation und gewissenhafte Arbeit ein Kriterium. Das ist es offensichtlich nicht“.

### Frau als Vorsitzende

Neu bestellt wurden **Christa**



Neu: **Christa Geyer**, Managerin der Raiffeisen KEG



Neu: **Eva Wildfellner**, Generalsekretärin bei Werner Kogler



Neu: Verkehrsexperte und Knoflacher-Schüler **Harald Frey**



Abberufen: **Peter Franzmayr**, FPÖ-naher Vorsitzender

**Geyer, Eva Wildfellner und Harald Frey.** Damit sind zwei Raiffeisen-Banker vertreten. Geyer ist Managerin der Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft. Wildfellner ist Generalsekretärin beim grünen Vizekanzler **Werner Kogler** und sitzt im Aufsichtsrat der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit. Sie war unter den SPO-Gesundheitsministern **Alois Stöger**

und der verstorbenen **Sabine Oberhauser** in leitender Position im Kabinett. Zuletzt auch in der Regierung Bierlein bei Ministerin **Ines Stilling.** Der Verkehrswissenschaftler **Frey** forscht am Institut für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik an der TU Wien und ist im Beirat der Grünen Bildungswerkstatt. Er ist ein Schüler des Verkehrsplaners **Hermann Knoflacher**, der

sich bei der Wirtschaft als Verfechter von Straßenrückbauten nicht gerade beliebt machte.

Die ÖVP-nahen Vertreter bleiben im Amt: **Michael Höllerer**, Vorstand der Raiffeisenbank International, und **Martha Schultz** (Frau in der Wirtschaft). Die neue Vorsitzende wird erst bei der nächsten Aufsichtsratsitzung gewählt. Wie man hört, will Gewessler eine Frau, als Favoritin gilt **Geyer.**

Gewessler komplimentierte bereits bei den ÖBB alle blauen Vertreter hinaus und installierte eine Frau als neue Vorsitzende. **Andrea Reithmayer**, ehemalige Raiffeisen-Lagerhausmanagerin, zuletzt Vizerektorin der Uni für Bodenkultur. Der blaue Austro-Control-Aufsichtsratschef **Werner Walch** war selbst das Handtuch. Nachfolgerin ist die OBB-Managerin und Grüne **Karin Tausch.**

andrea.hodoschek@kurier.at